

DEG Horizonte

Wir unterstützen Entwicklung.

FOKUS

- Europa wächst – richtungweisend auch für die DEG. 2

PARTNER UND PROJEKTE

- Internationalisierung groß geschrieben. 3

FINANZIERUNG

- Paketlösung: Rahmenkreditvereinbarung. 3

PUBLIC-PRIVATE-PARTNERSHIP

- Heimat – ein kasachischer Musterbetrieb. 4

RICHTUNG OSTEN

orientieren sich viele Investoren, die heute verstärkt Länder in Südost-europa und in Zentralasien in Augenschein nehmen. Dass dort einiges möglich ist, zeigt die DEG, die seit dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ kontinuierlich Unternehmen in die Transformationsländer begleitet.



EDITORIAL

Entwicklungsländer entsprechen oft nur in Teilen den Klischees, die der westlichen Welt vielfach vorschweben. Dies zeigen Staaten wie beispielsweise Indien, das sowohl armes Agrarland als auch in einigen Branchen High-Tech-Standort ist. Hier gilt – wie so oft –, dass es sinnvoll ist, sich ein differenziertes Bild zu machen. Die DEG hat in ihrer 42-jährigen Tätigkeit verfolgen können, wie schnell – und oft auch wie langsam – der Wandel sein kann, den Länder in ihrer Entwicklung vollziehen. Politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen sind entscheidende Faktoren.

Private Unternehmen können effektiv dazu beitragen, in Ländern, in denen sie investieren, die Wirtschaft anzukurbeln und Perspektiven für die dort arbeitenden Menschen zu bieten. Einige Beispiele stellen wir Ihnen in DEG-Horizonte vor. Ein regionaler Schwerpunkt ist diesmal Osteuropa/Zentralasien; Investitionen eines deutschen Mittelständlers in Indien und ein PPP-Projekt in Kasachstan sind weitere Themen.

DEG-Horizonte können Sie auch in elektronischer Form abonnieren über www.deginvest.de.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen
die Horizonte Redaktion

KURZ NOTIERT

Dass auch in risikoreichen Regionen erfolgreich investiert werden kann und dies positive Effekte für die Entwicklung der Investitionsländer mit sich bringt, zeigt sich im Engagement der DEG. 2004 soll zum wiederholten Mal in Folge eine **Steigerung des Geschäfts** bringen. Erwartet werden neu zugesagte Finanzierungen mit einem Volumen von rund **550 Millionen Euro**. Nach Regionen unterschieden, liegen Finanzierungen für Projekte in Asien an der Spitze, gefolgt von Europa. Daran schließen sich Lateinamerika und Afrika an.

Um Infrastrukturprojekte zu realisieren, ist es heute oft notwendig und sinnvoll, private Träger einzubinden. Ein aktuelles Beispiel ist der **Flughafen Tirana**. Der einzige internationale Airport Albanien wird im Rahmen einer BOOT-Konzession (Build Own Operate Transfer) vom deutschen Unternehmen Hochtief AirPort übernommen, erweitert und betrieben. Die DEG beteiligt sich an diesem Projekt: Neben langfristiger Finanzierung bringt sie ihre weit reichende Erfahrung bei der Beratung und Begleitung **privater Infrastrukturvorhaben** ein.

Auch in **Afrika** finanziert die DEG Investitionen in die Infrastruktur mit. Der dringend notwendige Ausbau der Telekommunikation ist dort in den meisten Ländern ohne Beteiligung privater Partner nicht denkbar. **Mobilfunk** ist eine vergleichsweise wenig aufwendige Technologie, die es vielen Menschen erstmals möglich macht, Telekommunikation zu nutzen. Neu zugesagt hat die DEG 2004 eine Finanzierung für den ersten privaten Mobilfunkbetreiber in Tunesien; im südlichen Afrika finanziert sie etwa in Südafrika, Uganda und Nigeria Investitionen in den Mobilfunk.

FOKUS

EUROPA WÄCHST – RICHTUNGWEISEND AUCH FÜR DIE DEG.

Was in den 50er Jahren mit der „Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft“ und sechs Ländern begann, ist mit der letzten EU-Erweiterung 2004 zu einem Verbund von 25 Staaten geworden. Ein Markt mit 450 Millionen Konsumenten ist entstanden. Aufstrebende Märkte im Osten treffen mit hoch entwickelten Volkswirtschaften im „alten“ Europa zusammen. Der Raum für die internationale Arbeitsteilung, Motor des Fortschritts, erweitert sich. Die Mehrheit der Länder, zuvor unter sowjetischer Ägide und wirtschaftlich über den Comecon organisiert, orientiert sich nach Westen. Die Europäische Union lässt auch weitere Länder, etwa die der Schwarzmeerregion, nach Westen blicken.

Die DEG engagiert sich seit 1993 in den Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas und ist in 21 der 27 Transformationsländer mit Engagements vertreten. Zunächst hat sie insbesondere im Finanzsektor

mittelständische Unternehmen. 2003 wurde unter anderem das Leasinggeschäft ausgebaut und eine Wohnungsbaugesellschaft finanziert. Das Potenzial im Land ist groß: Finanzsektor, Verarbeitende Industrie, Handelsketten sind insbesondere zu nennen.

Am Übergang zwischen Europa und Asien, in der Türkei, finanziert die DEG seit nahezu 40 Jahren Investitionen privater Unternehmen. Sie hat Projekte in der Lebensmittelbranche, im verarbeitenden Gewerbe und im Finanzsektor mit initiiert und ist am ersten privatwirtschaftlichen Windpark des Landes beteiligt. Ende 2003 umfasste das Portfolio 18 Projekte mit einem Volumen von rund 150 Millionen Euro. Darin enthalten ist eine Kreditlinie an eine Entwicklungsbank, über die türkische Unternehmensgründer langfristige Darlehen erhielten. Die Perspektive der Aufnahme der Beitrittsverhandlungen mit der EU



investiert. Ziele waren die Stärkung einzelner Finanzierungsinstitute und -banken und des Sektors insgesamt sowie die Förderung mittelständischer unternehmerischer Strukturen. Daneben bildeten die Verarbeitende Industrie und die Ernährungswirtschaft Schwerpunkte. Nach Ländern betrachtet, lag ein Fokus der Finanzierungen in den heutigen EU-Mitgliedsstaaten Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien und den drei baltischen Staaten. Dort wird die DEG ab Ende 2005 kein Neugeschäft mehr tätigen, da ihr Auftrag als Entwicklungsfinanzierer erfüllt ist. Seit Ende der 90er Jahre begleitet die DEG Investoren weiter nach Osten – Russland, Ukraine, die Stabilitäts-paktregion mit Kroatien, Rumänien, Bulgarien – und heute auch in die Westbalkanstaaten. Künftig sind verstärkt Investitionen in der Schwarzmeerregion, im Kaukasus und in Zentralasien mit dem „Ankerland“ Kasachstan zu erwarten.

Beispiel Rumänien: Das Portfolio der DEG betrug Ende vergangenen Jahres schon rund 85 Millionen Euro. Der EU-Beitrittskandidat für 2007 zeichnet sich durch dynamisches Wirtschaftswachstum, Reformbereitschaft und den mit 21 Millionen Einwohnern größten Binnenmarkt Südosteuropas aus. Die DEG engagiert sich dort im Wesentlichen in der Verarbeitenden Industrie und begleitet viele deutsche

hat die Türkei beflügelt und dazu beigetragen, dass notwendige politische und wirtschaftliche Reformen durchgeführt werden. Nach der schweren Wirtschaftskrise 2000/2001 sind heute wieder gute Wachstumsraten zu konstatieren. In den letzten Monaten sagte die DEG Mittel für ein türkisches Kfz-Flottenmanagement-Unternehmen und einen Konservenhersteller zu. Bei Finanzierungen für türkische Unternehmen setzt sie insbesondere auf Firmen, die bereits nachweislich Erfahrung in ihrem Geschäftsfeld haben und „good corporate governance“ praktizieren.

Die Länder Ost-, Südosteuropas und Zentralasiens sind unterschiedlich weit fortgeschritten, was Reformbestrebungen in Politik und Wirtschaft angeht. Allen neuen Nachbarn gemeinsam ist, dass sie Chancen für private Investitionen bieten. Die DEG bringt ihre Erfahrung ein, um Investitionen erfolgreich zu gestalten und projektspezifisch zu finanzieren.

Ansprechpartner: Franz-Josef Flosbach, Abteilungsleiter Europa / Nahost / Zentralasien, E-Mail: fb@deginvest.de

Ansprechpartner für deutsche Unternehmen: Hans-Joachim Hebgen, Abteilungsleiter Deutscher Markt, E-Mail: heb@deginvest.de

PARTNER UND PROJEKTE

INTERNATIONALISIERUNG GROSS GESCHRIEBEN.

Deutsche Unternehmen auf ihrem Weg ins Ausland zu begleiten, ist seit ihrer Gründung 1962 eine zentrale Aufgabe der DEG. Heute sind es Unternehmen jeder Größenordnung, die im Ausland in Joint Ventures tätig werden oder eigene Produktionen aufbauen. Neue Absatzmärkte und günstige Produktionskosten sind zwei wesentliche Motive. Zunehmend werden auch Standorte außerhalb Europas interessant: Brasilien oder Südafrika sind „klassische“ Beispiele. Asien ist aufgrund seiner großen Märkte für Unternehmen verschiedenster Branchen von großem Interesse. Allein in China, „Boomland“ mit Sogwirkung, sind über 1.600 deutsche Unternehmen vertreten.

Bei der DEG werden deutsche Unternehmen, die im Ausland investieren, von Spezialisten betreut. Sie beraten bei der Projektentwicklung, prüfen Businesspläne und stellen Material für die Planung und Strukturierung von Vorhaben bereit. Die DEG unterstützt auch bei der Beurteilung lokaler Partner und informiert über zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten. Gemeinsam mit dem Kunden bewertet sie das geplante Projekt, identifiziert mögliche Schwachstellen und Lösungen zur Risikominimierung. Dieser Service ist gerade für Unternehmen mit wenig Auslandserfahrung wertvoll. Die DEG bietet auf individuelle Kundenbedürfnisse zugeschnittene Leistungen, die den sich verändernden Märkten Rechnung tragen.

Ein aktuelles Beispiel: Einen der weltweit führenden Hersteller von industriell verwendeten Maschinennähadeln beriet die DEG bei den Planungen für einen Standort in Indien. Das für die Qualität seiner Produkte bekannte deutsche Unternehmen erweitert seine Produktions-

und Vertriebsaktivitäten im Ausland kontinuierlich, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben. Für den Aufbau eines neuen Werks im südindischen Bangalore stellte die DEG kürzlich ein langfristiges Darlehen bereit.

Indien ist für Unternehmen in mehrfacher Hinsicht als Standort attraktiv: Mit seiner Bevölkerung von über einer Milliarde Menschen ist es einer der Märkte mit besonderem Absatzpotenzial. Gut ausgebildete Fachkräfte und niedrige Produktionskosten sind weitere Pluspunkte. Das Land ist vielschichtig und komplex: Mit einem Anteil von 61 % der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft und einem Drittel der Bevölkerung unter der Armutsgrenze zwar nach wie vor ein „typisches“ Entwicklungsland, hat es sich in den letzten Jahren in einigen Branchen wie etwa im IT-Sektor zum High-Tech-Standort entwickelt. Wichtige Industriestandorte sind die Großräume Mumbai/Pune und Delhi sowie Südindien mit Bangalore, Chennai und Hyderabad. Die Liberalisierung des zuvor relativ abgeschotteten Marktes wurde Anfang der 90er Jahre gestartet, Wirtschaftsreformen und die schrittweise Öffnung für ausländisches Beteiligungskapital führten zu rasantem wirtschaftlichem Wachstum. Gerade in einem so facettenreichen Land wie Indien ist das Wissen um Rahmenbedingungen und Gepflogenheiten wichtig, um dort erfolgreich tätig zu sein. Die langjährige Erfahrung der DEG, die in Neu Delhi ein eigenes Außenbüro unterhält und über umfassende Kontakte im Land verfügt, kommt ihren Kunden unmittelbar zugute.

Kontakt: DEG-Außenbüro Indien, Dr. Hubertus Pleister,
E-Mail: deg@degindia.com

FINANZIERUNG

PAKETLÖSUNG: RAHMENKREDITVEREINBARUNG.

Das Spektrum an Finanzierungsprodukten, welche die DEG Unternehmen für Investitionen in Entwicklungs- und Schwellenländern anbietet, ist breit gefächert. Neben Beteiligungskapital und eigenkapitalähnlichen Mezzanin-Finanzierungen umfasst die Palette langfristige Darlehen und Garantien. Mitfinanziert werden sowohl Neugründungen als auch Erweiterungsinvestitionen. Daneben berät die DEG Unternehmen bei der Entwicklung ihrer Vorhaben und unterstützt sie bei der Strukturierung der Gesamtfinanzierung.

Für deutsche Unternehmen, die mit mehr als einer Tochtergesellschaft in Entwicklungs- und Reformländern erfolgreich engagiert sind, hat die DEG ein spezielles Finanzierungsangebot entwickelt: Sie stellt ihnen auf Wunsch über Gesamtvereinbarungen langfristige Mittel zur flexiblen Verwendung in ihren Auslandsbeteiligungen bereit. Die Mittel können den Erfordernissen der jeweiligen Tochtergesellschaft

entsprechend kurzfristig auf Basis von Einzelkreditverträgen bei der DEG abgerufen werden. Möglich ist es auch, den Gesamtbetrag über ein „special purpose vehicle“ bereit zu stellen. Ein Beispiel für eine derartige Rahmenvereinbarung ist eine langfristige Finanzierung, welche die DEG 2004 einem deutschen Autozulieferer bereitstellte. Der dynamisch wachsende KfZ-Zulieferer, der elektronische Bauteile wie Kabelsätze und Spulen produziert, folgt seit den 90er Jahren seinen wichtigsten Kunden in die wesentlichen Märkte und baut dort eigene Produktionsstätten auf. Mit dem Darlehen der DEG werden Erweiterungs- und Modernisierungsinvestitionen an den Standorten in Ungarn, Südkorea und Mexiko finanziert.

Weitere Informationen: Hans-Joachim Hebgen, Abteilungsleiter
Deutscher Markt, E-Mail: heb@deginvest.de



PUBLIC-PRIVATE-PARTNERSHIP

HEIMAT – EIN KASACHISCHER MUSTERBETRIEB.

Die DEG engagiert sich seit rund zehn Jahren in den Transformationsländern des Kaukasus und Zentralasiens. In Kasachstan ist sie seit 1998 tätig und hat langfristige Finanzierungen für den Finanzsektor bereit gestellt, um zu dessen Entwicklung beizutragen. Gemeinsam mit deutschen Unternehmen realisiert sie dort auch Projekte über das von der Bundesregierung initiierte PPP-Programm. Damit können investitionsvorbereitende und -begleitende Maßnahmen, etwa Pilotanlagen oder Schulungsprogramme, mit Beiträgen bis zu 200.000 Euro mitfinanziert werden. Eine zentrale Voraussetzung ist, dass die Maßnahmen zur Entwicklung des Landes beitragen.

Eines der PPP-Projekte in Kasachstan zielt darauf, die Agrarwirtschaft des Landes produktiver zu machen und die Beschäftigten in diesem Wirtschaftszweig entsprechend zu schulen. Das auf Landmaschinenteknik spezialisierte Unternehmen Claas aus Ostwestfalen baut mit Unterstützung der DEG drei große landwirtschaftliche Musterbetriebe auf. In drei Agrarregionen mit unterschiedlichen klimatischen und geologischen Voraussetzungen – nahe Astana, Almaty und Pavlodar – werden Farmen zu Betrieben nach westlichen Standards umgestaltet.

Dort werden auf Basis modernster Technik Abläufe effizienter gemacht, verschiedene Anbauversuchsreihen durchgeführt und die Mitarbeiter umfassend geschult. Als Schulungsleiter wurde ein zuvor für eine landwirtschaftliche Hochschule tätiger Professor verpflichtet. Die bei den Versuchsreihen ermittelten Daten sollen als Grundlage für Schulungen und Seminare dienen. Dazu arbeitet Claas mit der landwirtschaftlichen Hochschule Astana zusammen, deren Studenten auch Praktika in den Betrieben absolvieren.

Das im September 2004 gestartete PPP-Projekt soll zwei Jahre laufen. Erste Seminare wurden bereits in diesem Herbst veranstaltet: eines für rund 140 Studenten der Hochschule Astana, ein weiteres für 120 Betriebsleiter und Ingenieure von kasachischen Agrarbetrieben. Die Seminare fanden im Betrieb „Rodina“ („Heimat“) bei Astana statt. Rodina hat 730 Beschäftigte und bewirtschaftet eine Fläche von 42.000 Hektar, davon sind 22.500 ha Getreideanbau. Daneben werden 2.700 Rinder, darunter 800 Milchkühe, gehalten.

Kontakt: ppp@deginvest.de

RÄTSEL FINANZTERMINOLOGIE

Was genau bezeichnet einen „Floor Trader“?

- Einen Verkäufer von Bodenbelägen wie Teppichen und Laminat.
- Einen Parketthändler an der Börse, in eigenem Namen und auf eigene Rechnung tätig.
- Einen mobilen Dienstleister, der in Diskotheken Snacks und Getränke anbietet.

Die Wahrheit liegt, wie so oft, in der Mitte: Es handelt sich um einen „freien“ Börsenhändler.

Lösung:

DIE DEG

- finanziert und strukturiert seit über 40 Jahren Investitionen privater Unternehmen in Entwicklungs- und Reformländern
- investiert in rentable, nachhaltig entwicklungswirksame Projekte in allen Wirtschaftssektoren – Agrarwirtschaft, Dienstleistungen, Infrastruktur, Verarbeitende Industrie – und in lokale Finanzmärkte, um vor Ort einen verlässlichen Zugang zu Kapital zu ermöglichen
- hat bis heute mit über 1.100 Unternehmen zusammengearbeitet und mit Finanzierungen von mehr als 5,6 Mrd. Euro ein Gesamtvolumen von rund 37 Mrd. Euro mobilisiert
- verfolgt das Ziel, eine Grundlage zu schaffen für nachhaltiges Wirtschaftswachstum und eine dauerhafte Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen vor Ort.

Impressum

Herausgeber: DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH • Belvederestraße 40 • 50933 Köln • Telefon: +49 221 4986-0 • Telefax: +49 221 4986-1290 info@deginvest.de • www.deginvest.de **Redaktion:** Cordula Rinsche **Gestaltung:** Werkstudio. werbung und design **Fotos:** dpa (Seite 1), DEG (Seite 2 und 4). © 2004 DEG.